# Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

07.06.2016 - 20.06.2016

Sommerfestival Spezial 2016

OZ Interview mit B Interview mit 65 Interview mit Radio Havanna B Milliarden 65 Vonwegen Lisbeth

## **AStA-Sommerfestival 2016**



The schon ist es wieder vorbei. Das AStA-Sommerfestival fand am 02. Juni statt und es ist wie im Flug vergangen.

Von 16:00 bis 23:00 Uhr gaben sich bekannte Künstler wie *SDP* und *Fettes Brot*, als auch unbekanntere Bands wie *Von wegen Lisbeth* und *Smile and* 

Burn die Ehre. Insgesamt lässt sich sagen: Es war geil. Mittendrin waren unsere Festivalreporter und haben Fotos gemacht, Stimmen eingefangen und diverse Künstler zum Interview getroffen. Was sie dabei in Erfahrung bringen konnten und welche Bands besonders in Plauderlaune waren, er-

fahrt ihr im Innenteil der Zeitung.

Die Interviews wurden für die Druckausgabe gekürzt. Wenn ihr sie in voller Länge lesen wollt, besucht uns doch einfach auf facebook (www.facebook.com/universal.pb) oder auf unserer Homepage (www.upb.de/universal). (chf)

# Die Könige der Ironie

Die kleinen Freuden während der Tour: lange Autofahrten und schlecht belegte Brötchen an überteuerten Raststätten. Trotzdem ist den Punkrockern von *Radio Havanna* der Humor nicht vergangen. Wir haben zwei Jungs der Band, Oliver und Christian, vor ihrem Auftritt getroffen und sind uns einig: Sie sind die Könige der Ironie.

universal: Was verbindet ihr mit eurem Bandnamen?

Oliver: Naja, das führt ein bisschen ein Eigenleben. (lacht) Also ich sag mal, wir haben damals einfach nur einen Namen gesucht, der irgendwie halbwegs nicht ganz bescheuert ist. Radio Havanna ist ein kubanisches Rebellenradio gewesen. Für mich bedeutet heute Radio Havanna in erster Linie unsere Band, die wir seit ein paar Jahren betreiben und halt alles, was man da so erlebt hat.

universal: Gibt es da irgendetwas, was euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

**Christian:** Jahre auf der Autobahn. (lacht)

Oliver: Sonntage auf der Autobahn. Aber abgesehen von den schönen Seiten, wie der Autobahn, gab's auch ein paar nicht so schöne Sachen. Dass wir auf Tour in den USA waren...dass wir



Christian und Oliver von Radio Havanna

viele Festivals spielen mussten, auch große Festivals und dass wir mit so ein paar Bands spielen mussten, die wir selbst gerne hören. Zum Beispiel Anti-Flag und die Toten Hosen, mit denen waren wir auf Tour. (grinst)

universal: Ist euch auch mal etwas ganz Lustiges in eurem bisherigen

Tourleben passiert?

**Oliver:** Uns passieren selten lustige Sachen. Das einzige was lustig ist, sind die Sonntage auf der Autobahn. (grinst)

**Christian:** Ja. (lacht) Und die horrenden Preise in den Raststätten für schlecht belegte Brötchen.

**Oliver:** Das sind so die kleinen Freuden, die wir haben...die 70 Cent bei Sanifair. (grinst)

universal: Sind politische Ereignisse auch Inspirationsquellen für eure Texte?

Christian: Ja klar, jetzt ist es ja gerade wichtiger denn je, also irgendwas gegen Nazis, gegen Parteien, wie die AfD, oder sonst irgendwen zu sagen. Da ist halt wichtig, dass gerade jetzt wo es so einen Rechtsruck gibt, wie die Medien das häufig bezeichnen, dass man dem halt irgendwas entgegenstellt. Das versuchen wir mit unserer Musik zu machen und Leute damit auch zum Nachdenken anzuregen. (lau/lvn/pcb)

# Einmal das Glastonbury headlinen

Melancholische, aber doch irgendwie tanzbare Melodien - Damit rockten Razz die Bühne. Hinter Razz stecken Niklas, Steffen, Lukas und Christian vier Jungs aus dem Emsland, die einfach mal "Lust auf eine Band" hatten und das mit Erfolg. Als aufstrebende Nachwuchsband durften sie schon auf Festivals, wie dem *Hurricane* und dem *Lollapalooza* spielen. Was sie nun noch für Ziele haben, verriet Sänger und Gitarrist Niklas im Interview mit der universal:

Gibt es andere Künstler, mit denen ihr mal zusammenarbeiten möchtet?

Niklas: Ich glaube für Dave Grohl von den Foo Fighters würde ich schwul werden. Mit dem würde ich gerne mal einen Song machen. Viele "mittelgroße" Bands sind aber auch ganz gut. Abby aus Berlin zum Beispiel ist eine total gute Band oder auch unsere Freunde von Giant Groots, die uns auf der Tour begleitet haben. Mit denen könnte ich mir auch was

Gemeinsames vorstellen.

universal: Ihr wohnt alle noch im Emsland. Habt ihr den Traum, woanders hinzuziehen oder ist und bleibt das eure Heimat?



Razz-Sänger Niklas im Interview

Niklas: Es ist irgendwie schon unsere Heimat. Vor allem was die Band angeht, denn dort hat alles angefangen. Klar, man kann immer nach Berlin ziehen, dort lernt man viele Leute aus der Musikbranche kennen. Aber ich glaube, dass es uns gefühlsmäßig immer ins Emsland zurückziehen

würde. Auch wenn wir in eine Großstadt ziehen würden, wo das Geschehen intensiver ist, bleiben wir dem Emsland treu. Gerade weil da eben nichts los ist. Es ist einfach entspannend da.

universal: Gibt es noch ein Festival, auf dem ihr unbedingt mal auftreten möchtet?

Niklas: Mit 13 da haben wir immer gesagt "Einmal Hurricane spielen, danach Ende!" Seitdem wir jetzt aber auf dem Hurricane waren, müssen wir uns neue Ziele stecken. Also entweder wir headlinen das Hurricane irgendwann oder wir headlinen das Glastonbury und dann hören wir vielleicht auf, mal schauen. Dann hätten wir wahrscheinlich genug Geld und wir könnten uns mit 25 zur Ruhe setzen. (lacht)

Wie die Jungs aber erstmal dazu gekommen sind, Musik zu machen und was sie inspiriert, erfahrt ihr im vollständigen Interview. (chf/frd/mr)

# Der Widerspruch in Milliarden

Berührungsängste mit den Fans hatte Sänger Ben während seines Auftrittes auf jeden Fall nicht, kurzerhand kletterte er von der Bühne und rockte mit seinen Fans gemeinsam! Was Ben und Johannes, die zwei Jungs hinter *Milliarden*, der Band mit deutschen Rock-Pop-Punk Liedern, noch an ihren Fans lieben, hat die universal im Interview erfahren.

universal: Warum ausgerechnet
deutsch?

Milliarden: Weil es unsere Muttersprache ist. Ich hab vorher viel englische Musik gemacht und Texte geschrieben, bis Johannes dann angefangen hat Klavier zu spielen, ab da hab ich dann deutsch gesungen.

universal: Und wie seid ihr auf euren Namen gekommen?

Milliarden: Also wir haben nicht nach Namen gesucht, sondern wir haben auch erstmal ewig lange Musik gemacht ohne uns zu benennen. Aber irgendwann ist uns das Wort "Milliarden" dann so aufgefallen, weil das halt wie eine Punchline über unserer Zeit drüber steht. Es ist einfach ein sehr wi-



Authentisches Duo: Johannes und Ben

dersprüchliches Wort, weil darin auch immer Zerfall und Chaos mit drin stecken: Irgendwo wo Milliarden hinführen, da gehen woanders auch Milliarden weg. Und dieser Widerspruch hat ein schon ein bisschen was mit uns zu tun

universal: Was war das Coolste, was ihr bisher so erlebt hat? Auf Konzerten oder eurer gemeinsamen Reise?

Milliarden: Ich finds jedes Mal wieder erstaunlich, dass dann da so viele Leute stehen, die uns tatsächlich auch kennen, die mitmachen, die Texte mitsingen, die eben auch Geld dafür bezahlen uns zu sehen. Und bei unseren Konzerten explizit, da kommen die Leute ja nur um uns zu sehen und das ist dann dadurch einfach total familiär und wächst auch kontinuierlich. Wir gehen auch immer raus und quatschen mit allen, wir haben da gar keine Berührungsangst oder so.

universal: Seid ihr lieber auf der Bühne als im Studio?

Milliarden: Ja, viel lieber auf der Bühne! Da hat man halt sofort die Resonanz, checkst direkt was die Leute damit verbinden, welche Songs am besten funktionieren, wo die Leute die größten Emotionen haben, wo sie abgehen und ob das alles so passiert, wie wir uns das auch vorstellen oder wie wir die Musik sehen. (ln/lau/pcb)

# "Mimimi, also wenns regnet, dann nicht"

Die Jungs von Smile and Burn hatten die Ehre, das Festival auf der Hauptbühne zu eröffnen. Dafür sind Chris, Sören, Phil, Saschi und Wolli aus Berlin gekommen, um uns den Punk zu bringen:

universal: Was ist den Leuten, die euch verpasst haben, entgangen?

**Sören:** Denen ist auf jeden Fall entgangen, dass wir immer, wenn wir so Eröffnungssachen spielen, wo wir wissen, dass wahr-

scheinlich nicht so viele Leute kommen, dann machen wir Geschenkekonzerte, wo wir in jeder Pause Geschenke verteilen. Das haben die auf jeden Fall verpasst.

**Phil:** Wir haben auch wieder vielen Minderjährigen Schnaps ausgegeben, das passiert uns immer, ständig.

universal: Geht ihr selber auf Fes-



Gitarist Sören und Sänger Phil

tivals, als Besucher?

Phil: Ich war bisher auf einem Festival, und das zwei Mal, das ist in Mainz, das Open Ohr.

Sören: Ich bin auch nicht so auf Festivals, ich glaube niemand von uns ist wirklich oft auf Festivals. Ich bin auch nicht so Fan von dem Campen und dem Modder und dem Wetter. Ist ein

bisschen dumm, weil wir ne Punkband sind und jetzt hier so (in hoher Stimme) mimimi, also wenns regnet dann möchte ich nicht.

**Phil:** (auch in hoher Stimme) So viele Betrunkene und der Matsch. Da müsst ihr *Milliarden* fragen.

**universal:** Also lieber ein Festival wie hier, das AStA Sommerfestival?

**Sören:** Ja, das würde ich super finden, also Ein-Tages-Sachen finde ich perfekt.

**Phil:** Aber nicht mehr als einen Tag, dann ist auch gut.

universal: Habt ihr schon mal von Paderborn gehört?

**Phil:** Ich dachte ja immer, Paderborn ist so bei Hamburg und dass ihr total am schnacken seid. Und das dachte ich bis letzte Woche. Aber an Bielefeld kann ich mich erinnern. Ups.

**Sören:** Da waren wir ja schon zwei Mal. Fettes Brot hat vorhin auch gesagt, ich zitiere "Was kann man in Paderborn machen, wenn sich langweilt."

universal: Noch ein Schlusswort, irgendwas, das ist immer schon mal gedruckt sehen wolltet?

Phil: Ich hasse Milliarden.

**Sören:** An das Lektorat, das muss rein.

**Phil:** Ben Hartmann ist eine Frau und das werden wir beweisen.

(sr/mr)







# Von wegen Lisbeth: Karawane der Sympathischen

niversal: Willkommen in Paderborn. Wie gefällt es euch denn mitten im Nirgendwo, mit nichts Größerem im Umkreis als Bielefeld?

**VWL:** Das gibt's doch gar nicht. Wir waren ja schon mal hier, schön hier.

universal: Ihr kommt gerade ja direkt aus Berlin, habt ihr das Gefühl, Musik wird da anders gemacht?

**VWL:** Ne, gar nicht. Klar, die Stadt, aus der man kommt, beeinflusst einen schon, aber Musik wird da genauso wie in Köln oder München gemacht.

universal: Wir hatten das Privileg, euer Debüt-Album "Grande" (wird am 15.07. veröffentlicht) bereits im Voraus zu hören. Das Ganze wirkt autobiographisch, ob "Meine Kneipe" oder "Lisa". Gab es dafür konkrete Vorbilder?

**VWL:** Nicht wirklich. Also, klar es gibt Geschichten, auf denen basiert das. Was man halt so mitkriegt im Leben. Aber konkrete Vorbilder, nicht direkt.

universal: Also nicht bei Annen-MayKantereits Henning, der uns ja Geschichten aus seinem unglaublichen Leben erzählt (Anm. Red.: Die Jungs waren zusammen auf Tour.)?



Die sympathischen Jungs von "Von wegen Lisbeth"

**VWL:** Es ist eher so, du nimmst, was du mitkriegst. Dann hast du nen Teil von nem Song im Kopf, ne Zeile oder ne ganze Strophe, darum bastelst du dann das Lied.

universal: Ihr macht ja auch schon was länger Musik, zuerst noch in euren Freistunden, jetzt so richtig professionell mit Label und allem. Gab es da eine Inspiration für euch?

**VWL:** Wir hatten einfach Langeweile. Einen konkreten Künstler oder sowas gab es da nicht. Wir hören auch alle ganz unterschiedliche Sachen, von Punk über Ska bis zu Gameboy Musik.

universal: Alles klar. Habt ihr eigentlich die Lieder von damals noch im Kopf?

**VWL:** Klar, die sind auch alle viel besser als die neuen Stücke. Ne, im Ernst: Von denen hat es keins aufs Album geschafft. Ist vermutlich auch besser für die Hörer.

universal: Habt ihr vor, in der Konstellation weiterzumachen, oder war das was Einmaliges? Fehlt da noch was?

**VWL:** Wir wollen weitermachen, wir mögen uns ja auch alle. Je mehr Leute, die wir leiden können, mitkommen, desto geiler ist es. Erstmal fehlt noch ein Kaffeekocher. (nic)

#### Christina, Caro, Sophie, Philipp und Peter

"Wir sind extra den weiten, schweren Weg aus Bielefeld mit der Bahn angereist, um heute hier dabei zu sein. Man muss sich hier ja mal sehen lassen!"





#### Rica und Tanja

"Wir freuen uns so, dass der Regen vorbei ist und wir jetzt so richtig SDP und Fettes Brot genießen können!"

Jun. Prof. Beate Flath

Aufgabe: In ihrem Seminar "Eventmanagement: Theorie und Praxis am Beispiel des AStA-Festivals 2016" kümmerten sich Studierende selbstständig um das Programm für die Bühne vor dem G-Hörsaal.

Wunschband für das nächste Festival: Broken Bells

"Das Festival ist einerseits sehr wichtig für die Studierenden, da sie sich hier wiederfinden, sich ausdrücken und ihre Kreativität ausleben können. Andererseits ist es sicher auch sehr wichtig für Paderborn. Man glaubt ja eigentlich gar nicht, dass ein Campusfestival dieser Größe in Paderborn stattfinden würde. Ich komme aus Wien und hätte man mir das vorher gesagt, hätte ich geglaubt, dass es wohl eher in Hamburg oder Berlin stattfinden müsste."

Fotos: (mr), Interviews: (frd/mr/sr)

## I INTVERSAL I

## Keine Reise nach Papaya

Im Vorfeld des AStA-Sommerfes-tivals waren viele enttäuscht, Auftritt kurzfristig absagen. Leider lag hat gebrannt, als die drei Musiker ihre ter und Sturm angekündigt. Im Gegender Künstler, der seine Musik selber Show spielten. Mit Liedern wie "Erd- satz zu anderen Festivals in Deutschals Electrolore beschreibt, im Kran- beben" oder "Bettina" begeisterten sie land lief das AStA-Sommerfestival kenhaus. Der Sänger selber sagte dazu als Headliner das textsichere Publi- allerdings größtenteils trocken ab.

"Liebes AStA-Publikum, leider verwir uns dann beim nächsten Mal. Euer ten, die Masse war am ausrasten. Alexander Marcus". (Zitat von der face-

Soundsystem auf. Die beiden DJ's ne. So versicherten sie zum Beispiel gen. Somit wurden die Regenponchos, konnten den Festivalbesuchern mit ih- der Menge: "Fettes Brot sind keine die sich viele Besucher vorsorglich gerer breiten Musikpalette auch ordent- Verbrecher", ließen die Leute dazu im kauft hatten, nicht gebraucht und könlich einheizen und so zumindest ein Rhythmus mitklatschen und betonten nen für das nächste Festival benutzt bisschen über den Ausfall von Alexan- so mehrmals ihren einzigartigen Hu- werden. Über Paderborn lacht einfach der Marcus hinwegtrösten.

(chf)

Falls Fettes Brot sich einer Straftat schuldig gemacht hat, dann

**Fettes Brot sind** 

keine Verbrecher

hindert eine Erkrankung meinen Auf- die Show der Brote entgehen. Die drei Ticket möglichst schnell loswerden tritt bei euch am 2. Juni. Das ist sehr Rapper spielten sowohl neue Songs als könnten, jedoch hörte es passenderschade, da ich mich sehr auf den Auf- auch ältere Lieder. Egal, ob die Jungs weise zum Start des Festivals auf zu tritt gefreut hatte. Hoffentlich sehen "Jein" oder "Tage wie diese" anstimm- regnen und zu gewittern.

mor.

(chf)

## Das Wetter war uns wohlgesonnen

ie ganze Woche über wurde schon gejammert, denn für das denn Alexander Marcus musste seinen ist es Brandstiftung, denn die Bühne Sommerfestival waren Regen, Gewit-

> Um 13 Uhr hatten sicher die meis-Kaum ein Festivalbesucher lies sich ten Leute noch überlegt, wie sie ihr

Während SDP spielte, kam noch Zwischen ihren Songs hielten sie einmal eine dunkle Wolkenfront auf book-Seite des AStA-Sommerfestivals) die Zuschauer zusätzlich mit kleinen Paderborn zu, doch auch diese brach-Als Ersatz für ihn traten Bass Boyz Einlagen oder Zwischenrufen bei Lau- te nicht mehr als ein paar Tropfen Reimmer die Sonne.

(chf)

## Der unerbittliche Kampf ums Bier

ie Studenten sind eigentlich ein freundliches Völkchen. Sie sind hilfsbereit und nett, selbst in der hatte, kam an einer kleinen Bühne Dinge, die verbesserungswürdig wa-Menge vorne wurde jedem geholfen, vorbei. Diese Bühne war die L'Uni- ren. Von befragten Festivalbesuchern der etwas verloren hat und jedem, der Co-Bühne. Hier traten kleinere Bands wurde vor allem bemängelt, dass das nicht mehr konnte, wurde ein Ausweg auf und präsentierten ihre Musik. geschaffen.

vorbei.

Zwischen den Auftritten von SDP Kiss, auf der Bühne auftraten. und Fettes Brot stand man gut und gernächsten Auftritt wieder verschütten. heraus.

## Kleine Bands auf der L'Unico Bühne

er sich von der Hauptbühne zur Bühne Zwei gekämpft

So mancher Festivalbesucher blieb mit der Freundlichkeit war es dann zum Beispiel die Band Beastless, wel- valgelände nehmen konnte. che komplett geschminkt, ähnlich wie

Kurz vor

(chf) (chf)

### Man darf auch wohl mal meckern...

as AStA-Sommerfestival war toll, doch es gab auch einige Bier mit 4,– € extrem teuer war.

Ein weiterer Kritikpunkt war die Nur an einer Stelle gab es kein Er- kurz stehen und lauschte. Diese Mu- Anzahl der Toiletten. Dieses Jahr gab barmen und das war am Bierstand. Im sik hatte eine große Bandbreite. Sehr es nämlich wieder zu wenige davon. Kampf um das kühle Blonde kannten viele Genres wurden bedient und die Auch bemängelt wurden die unzureidie Besucher keine Freunde mehr. Das kleinen Bands zogen ihre Zuhörer im- chenden Informationen zu den Gegen-Bier wurde niemandem gegönnt und mer wieder in den Bann. Auffällig war ständen, welche man mit auf das Festi-

Als Kritikpunkt von den universal-Redakteuren, die zahlreich dem Festivalbeginn auf dem Festivalgelände unterwegs ne eine halbe Stunde am Bierwagen an sprang L'UniCo noch eine Band ab, waren, sei noch angemerkt, dass es und es wurde von allen Seiten gedrän- doch Bandkoordinatorin Liza konnte schade war, dass selbst Bandmitgliegelt. Nach dieser halben Stunde und ei- noch rechtzeitig einen Ersatz besor- der die Presse nicht durch den Backsnigen bösen Sprüchen hatte man dann gen. Nach Meinung unserer Redakteu- tagebereich begleiten durften. Nur sein Bier für 4,- € in der Hand und re stachen vor allem die Bands Hooray Leute mit einem Eskortierpass waren konnte es direkt in der Menge beim Sun und Blassfuchs durch ihre Musik zu berächtigt, doch viele Bands hatten so einen nicht einmal.

(chf)



# Stimmen zum Festival

#### Wilhelm Schäfer, Präsident der Universität Paderborn

niversal: Kommen Sie auch?: "Nicht so lange wie die jungen Leute, aber ich höre mir auch das ein oder andere an, wie *Fettes Brot* und *Razz*."

universal: Ihre Wunschband?: "Wise Guys, aber die passen hier nicht hin."

"Das Festival ist eins unserer wichtigsten Aushängeschilder. Wenn man neben den guten Studienbedingungen einen weiteren Grund braucht, hier zu studieren, dann ist das ganz sicher einer."

#### Michael Dreier, Bürgermeister der Stadt Paderborn

niversal: Kommen Sie auch?: "Nach meinen Pflichten als Bürgermeister will auch ich wieder kommen und mir ein kühles Bier gönnen."

universal: Ihre Wunschband?: "Phil Collins"

"Ich werde nicht müde zu sagen, dass die Uni die Perle und DAS Aushängeschild der Stadt Paderborn ist. Da können wir mit Sicherheit sagen, dass das Sommerfestival nach Libori eins der wichtigsten Ereignisse in Paderborn ist. Und wenn wir sehen, dass heute über 15.000 Menschen hier sind, dann zeigt das, dass Paderborn gerade auch für junge Menschen attraktiv ist."

#### Manfred Müller, Landrat Kreis Paderborn

niversal: Kommen Sie auch?: "Vielleicht, falls meine nächste Sitzung rechtzeitig endet und dann lasse ich mich von den Bands überraschen."

universal: Ihre Wunschband?: "Status Quo zum Beispiel."

**Festivalerfahrung:** "Ich war gelegentlich auf Festivals, aber eher selten. Ich war eher auf Konzerten"

"Paderborn braucht *Libori* und Paderborn braucht das *AStA-Sommerfestival* - Ein Festival mit Action, wo für jeden Geschmack etwas dabei ist. Genau das macht die Stärke des Sommerfestivals aus und das hat so eine Anziehungskraft für junge Leute, dass es Paderborn weit, weit über die Grenzen hinaus stark macht."

## Jochen Heite, Vorsitzender des AStA Paderborn, Festival-Organisation niversal: Deine Wunschband für das nächste Festival?: "The 1975"

universal: Schaust du dir auch Bands an?: "Wenn die Arbeit es zulässt, schaue ich mir die Headliner an."

**Festivalerfahrung:** "Keine bis auf das Sommerfestival und ein kleines in meiner Heimat."

"Das war das erste Mal, dass ich bei dem Festival Spaß gegen Verantwortung eingetauscht habe. Es war schwierig, alle Formalien zu erfüllen, denn die Formalitäten für solch eine Veranstaltung sind riesig. Allen gerecht zu werden, wie dem Ordnungsamt, dem Bauamt und all diesen beteiligten Partnern, das ist nicht leicht. Vielleicht würde ich es aber noch einmal machen!" Fotos: (mr), Interviews: (sr/mr)

#### Dennis Baurichter (db) Raphael Bopp (rb) Patricia C. Brinkmann (pcb) Betül Daskin (bd) Frederike Diekmann (frd) Christian Feismann (chf) Tobias Fernández Gonzalo (tf) Oliver Flothkötter (ofk) Stefan Gull (sgu) Dennis Janssen (dj) Meike Lauterjung (lau) Lena Vanessa Niewald (lvn) Johannes Pauly (jpy) Dorothea Peters (dp) Alia Rennwanz (acr) Steffen Ridderbusch (sr)

**Impressum** 

Nick Ahlbach (nic)

Dennis Balkir (ba)

07.06. - 20.06. 2016

Sommerfestival Spezial 2016

Redaktion:

Maybrit Rinsche (mr) Andreas Schellenberg (ahs) Michael Schneider (msc) Laura Speer (las) Sophia Thies (sth)

Sabine Elisabeth Tomas (st)

Layout / Grafik:
Sabine Elisabeth Tomas /
Dorothea Peters / Michael Schneider

Webseite:
Dennis Balkir

Dennis Baikii Druck / Auflage:

Janus Druck Borchen / 600

Herausgeber:

Studentische Initiative universal e.V. Warburger Str. 100 33098 Paderborn universal@upb.de http://www.upb.de/universal IDN: 024241830

V.i.S.d.P. / Chefredakteur: Raphael Bopp

Redaktionssitzung: dienstags, 13:00 Uhr, Q2.228

Zum Mitnehmen • • • www.upb.de/universal • • • www.facebook.com/universal.pb • • • Zum Mitnehmen